

Vor zwei Monaten habe ich als Freiwillige hier in Hermannstadt / Sibiu einen Besuchsdienst der Ev. Kirche übernommen, d.h. ich besuche Frauen im höheren Alter, die meist alleine leben. Sie gehören zur deutschsprachigen Gemeinde.

Beeindruckend ist, wie die Frauen ihr Leben bewältigen: oft fällt das Gehen schwer und der Körper zeigt die Spuren des Alters; möglichst wird der Einkauf noch allein getätigt, vielleicht mit Hilfe der Nachbarin oder einer Freundin und für das Mittagessen ist für einige durch das „Essen auf Rädern“ (Ev. Kirche) gesorgt.

Einige Frauen haben hinter ihrem Haus einen Garten, den sie noch bearbeiten oder ein Beet, wo sich jetzt die Frühblüher zeigen.

Sie berichten von ihren Kontakten nach Deutschland, von den Besuchen ihrer Kinder und Enkel, die dort ihre neue Heimat gefunden haben.

In den Gesprächen erzählen die Frauen von ihrem Leben; von der Auswanderung ihrer Kinder – meist nach Deutschland – und von den Zeiten, als sie diese noch in deren neuen Heimat besuchen konnten oder sogar dort für einige Zeit gearbeitet haben. Das ist mittlerweile alles viel zu beschwerlich geworden. Die Alltagsfreude besteht jetzt oft darin, dass sie vielleicht regelmäßig angerufen werden aus der Ferne und zu den großen Festtagen wie Ostern und Weihnachten sich die Besuche ankündigen. Aber die meiste Zeit sind viele Frauen auf sich gestellt, der Ehemann ist verstorben, vielleicht gibt es noch eine Nichte oder die Kinder von Freunden, die sich ein wenig kümmern. Oft sind Katzen / Hunde oder auch Schildkröten die freundlichen Alltagsbegleiter. Sehr deutlich erinnern sich viele Frauen an die Zeit nach dem 2. Weltkrieg, in der viele von ihnen als Kind erleben mussten, wie ihre Mütter und Väter zur Deportation nach Russland abgeholt wurden. Sie berichten von der schweren Nachkriegszeit und auch von der langen kommunistischen Ära, die sie unterschiedlich erlebt haben.

Für mich sind diese Begegnungen und persönlichen Gespräche eine wertvolle Erfahrung, die u.a. mein Geschichtsbewusstsein noch einmal schärft.

Und sie sind für mich auch ein Geschenk, wenn mir soviel Vertrauen entgegengebracht wird und einfach Freude, z.B. wenn ich bei der Verabschiedung die Worte höre: *„Vielen Dank, dass Sie hier waren, es war schön, wieder einmal deutsch zu sprechen.“*